

t.311 Kamerun - BSZ/kb

Bern, den 19. Februar 1981

NOTIZ an Herrn Heimo

Crédit mixte camerounais-suisse

1. Feststellungen

Bei der Lektüre der beigelegten Notiz des BAWI (M. Meyer) fällt auf, dass verschiedene der vorgesehenen Finanzierungsmöglichkeiten in engem Zusammenhang mit bereits von der DEH unterstützten Projekten stehen, nämlich:

- Adduction d'eau: die DEH unterstützt seit Jahren ein HELVETAS-Projekt, das unter grosser Mitbeteiligung der Bevölkerung Wasserfassungen, Leitungen etc. erstellt. Die Regierung ihrerseits baute in den letzten Jahren in kleineren Zentren Wasserversorgungssysteme (mit ausländischen Mitteln) ohne Beteiligung der Bevölkerung. Es ist anzunehmen, dass die vorgesehenen Kredite für dieses Regierungsprogramm verwendet werden. Damit besteht jedoch die Gefahr, dass schweizerische Hilfe im gleichen Sachbereich in gegensätzlicher Weise verwendet wird.
- Equipement de santé: im Santé-Bereich besteht eine Unterstützung über die med. Fakultät der Uni Genf. Ausser dem Ausbildungsbereich haben wir ein weitergehendes Engagement abgelehnt und ebenfalls auf eine erhöhte Unterstützung für Schweizer Aerzte von privaten Organisationen in Kamerun verzichtet. Das mögliche schweizerische Engagement für équipements de santé dürfte deshalb bei verschiedenen Stellen auf wenig Verständnis stossen.
- Projet intégré de l'Est: Wir arbeiten bereits in den Zapi de l'Est mit, wobei unsere Schwergewichte auf der Nahrungsmittel-Produktion und der Beteiligung der Bevölkerung liegen. Was man bisher vom "Projet Intégré" hörte, geht jedoch eher in Richtung Agroindustrie.
Als weitere Möglichkeit ist eine Garage bei den Zapi aufgeführt. Unser Experte P. Frossard arbeitet seit 2 Jahren als Mechaniker bei den Zapi; seine Erfahrungen dürften für eine eventuelle Realisierung des Vorhabens von wesentlicher Bedeutung sein.



2. Antrag

Es fällt auf, dass

- bei Realisierung der vorgesehenen Kreditvorhaben einige dazu führen werden, dass in Kamerun keine Einheitlichkeit der schweizerischen Entwicklungspolitik mehr besteht, sondern mit schweizerischen Mitteln zum Teil gegensätzliche Bestrebungen unterstützt werden.
- die DEH aufgrund ihrer Kenntnisse und direkter Mitarbeit in verschiedenen Projekten dem BAWI sicher wertvolle Hinweise geben könnte.


Wir bitten deshalb den Direktor der DEH, mit dem BAWI Abstimmungsmöglichkeiten zu erarbeiten, die verhindern, dass im Rahmen der schweizerischen Entwicklungspolitik in einem Land gegensätzliche Bestrebungen unterstützt werden.

Die Sektion Westafrika ist gerne zu einer Besprechung über die oben erwähnten Projekte bereit.

Kopien:

- WM
- GI
- HL
- HRO
- PD
- AI

Sektion Westafrika


(O . H a f n e r)